

4. „Und das sollst du nicht  
tun!“

Herr Dieterich wohl spricht,  
„Denn dieser junge Hildebrand  
Ist mir von Herzen lieb.  
Zu ihm sollst freundlich sprechen  
Wohl durch den Willen mein,  
Daß er dich lasse reiten,  
So lieb ich ihm mag sein.“

5. Da er zum Rosengarten reit  
Wohl in der Berner Mark,  
Er kam in viel Arbeit;  
Von einem Helden stark,  
Von einem Helden jung  
Ward er da angerannt:  
„Nun sage mir, viel Alter,  
Was suchst in Vaters Land?“

6. Du führst den Harnisch eben  
Wie eines Königs Kind;  
Du machst mich jungen Helden  
Mit sehnden Augen blind;  
Du sollst daheime bleiben  
Beim guten Hausgemach,  
Bei einer heißen Glute.“  
Der Alte lacht' und sprach:

7. „Sollt' ich daheime bleiben  
Bei gutem Hausgemach?  
Ich bin in allen Tagen  
Zu reisen aufgesetzt,  
Zu reisen und zu fechten  
Bis auf mein Heimefahrt;  
Das sag' ich dir, viel Junger,  
Drauf grauet mir der Bart.“

8. „Dein Bart will ich aus-  
raufen,  
Das sag' ich, alter Mann,  
Daß dir dein rosenfarbnes Blut  
Die Wangen überläuft;  
Dein Harnisch und dein grünes  
Schild  
Mußt du mir hier aufgeben,

Dazu auch mein Gefangner sein,  
Willst du behalten Leben.“

9. „Mein Harnisch und mein  
grünes Schild  
Mich haben oft ernährt;  
Ich traue Christ vom Himmel  
wohl,  
Ich will mich deiner wehren.“  
Sie ließen von den Worten  
Und zogen scharfe Schwert;  
Was diese zwei beehrten,  
Des wurden sie gewährt.

10. Ich weiß nicht, wie der Junge  
Dem Alten gab ein'n Schlag,  
Des sich der alte Hildebrand  
Von Herzen sehr erschrak;  
Sprang hinter sich zurücke  
Wohl etlich Klafter weit:  
„Nun sag du mir, viel Junger:  
Den Streich lehrt' dich ein Weib?“

11. „Sollt' ich von Weibern  
lernen,  
Das wäre mir ja Schand';  
Ich hab' viel Ritter, Grafen  
In meines Vaters Land;  
Auch sind viel Ritter, Grafen  
An meines Vaters Hof.  
Was ich nicht lernet hab',  
Das lern' ich heute noch.“

12. Er nahm ihn in der Mitte,  
Da er am schwächsten war,  
Und schwang ihn dann zurücke  
Wohl in das grüne Gras.  
„Nun sage mir, viel Junger,  
Dein Reichtvater will ich sein,  
Bist du ein junger Wolfinger?  
Von mir sollt du genesen.

13. Wer sich an alte Kessel reibt,  
Empfahet gerne Rahm;  
Also geschieht dir Jungen